Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 18

Artikel: Sanitäts-Kiste

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547152

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

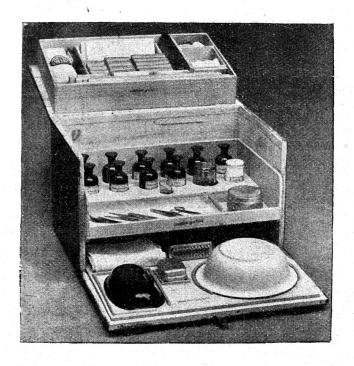
Sanitäts = Kiste.

System: « Ochs≈ Wolfer. » ~ Gesetzlich geschützt.

Es ist oft originell, wie manchmal Neuerungen entstehen. Die unten abgebildete Sanitätsfiste verdankt ihre Existenz auch einer originellen Entstehung. Zu fast gleicher Zeit, als sich in einer größeren Gemeinde des Kantons Zürich ein Samariterverein konstituierte, tauchte auch diese Sanitätskiste auf.

reichlich Material für die erste Hilfeleistung vorhanden ist; selbst die Schienen (Steckschienen) sind untergebracht. Trot der reichlichen Ausstattung ist dieses Modell leicht transportabel.

Modell 2 ift kleiner, sehr beguem zum Transport und wenig Raum einnehmend. Auch dieses Modell ist sehr gut ausgestattet,



Die Sache ist einfach: Für den neuen stattlichen Verein wollte man eine extra schöne Postenkiste haben. Lange Zeit wurde studiert und probiert, bis die Lösung gelang. Es ist dann dadurch eine Sanitätskiste entstanden, die nicht nur für Samariter-Vereine in Betracht kommt; sondern auch für Fabriken und sonstige Vetriebe, Vereine, Anstalten, Schulen und für Familien von großen Nutzen sein wird.

Diese neue Sanitätskiste wird in 3 Mosbellen hergestellt. Modell 1 ist die oben absgebildete, und eignet sich für Fabriken, große Werkstätten, größere Bahnstationen, Baupläße, Tunnelbauten usw. Dieses Modell ist so reichslich ausgestattet, daß bei schweren Unfällen

und ist speziell für Samaritervereine als Postenkiste, sehr empsehlenswert. Auch für Werkstätten, Montage Abteilungen, Sportvereine, Schulen, Ferienheime, eignet sich bieses Modell vorzüglich.

Modell 3 ist als Hausapotheke bestimmt. Dieses Modell wird in Form einer Zierkasette hergestellt und kann auf Komoden, Tischen usw. plaziert werden. Es vermutet niemand in dem kleinen schmucken Kästchen eine Haussapotheke. Freilich eignet sich dieses Stück auch für Familiengebranch. Der Inhalt ist ebensalls aufs beste und zwecknäßigste ausgestattet.

Die Handhabung dieser Modelle ist die benkbar einfachste: Mit, 3 Handgriffen liegt

der ganze Inhalt der Sanitätstiste übersichtlich auf. Man hat sofort einen lleberblick über den ganzen Inhalt. Die Abbildung zeigt die zum Gebrauche bereitstehende Kiste. Schon aus der Abbildung ist ersichtlich, daß ein langes Suchen nach dem gewünschten Material ausgeschlossen ist, und jedes einzelne Stück griffbereit zur Hand liegt. Iedes einzelne Fach ist für sich allein zum herausnehmen. Bei vielen Unfällen ist schnelle Hilfe das Wichtigste; wie oft spielen schon Sekunden für das Leben eines Berletzten eine Rolle. Es ist deshalb bei der Unfallhilfeleistung die Hauptsache, daß das Verbandmaterial sofort zur Hand ist, und man es nicht noch zuerst zusammensuchen muß. Diesen Vorteil bietet die neue Sanitätskiste in vollkommenster Weise. Von Herren Aerzten und anderen maßgebens den Persönlichkeiten wird diese Sanitätskiste als sehr praktisch und zwecknäßig anerkannt.

Interessenten belieben sich zu wenden, an Herrn Georg Ochs, Kr.-Wärter, Wülflingen b. Winterthur. Der Genannte ist gerne zu jeder Auskunft bereit. Os.

Der Bund junger Stauffacherinnen

ist eine über das ganze Land verbreitete Bereinigung von Schweizerinnen, welche die unsentgeltliche Ausbildung im Hausefrauens und Mutterberuf austrebt für alle Töchter, namentlich Ladens, Fabrits und Bureaufräulein, die aus Existenzgründen keine Haushaltungsschule besuchen können.

Bu diesem Zweck wollen die Stauffacherinnen vorläufig theoretische Abendkurse ins Leben
rusen, um dann später mittelst einer sehr
großen Mitgliederzahl, bezw. deren Beiträge
eigene Internate für praktischen Unterricht
und Erziehung zu errichten. Nicht allein das
hauswirtschaftliche Können, Kochen, Nähen
usw. soll vermittelt werden — dazu benützen
wir womöglich schon bestehende Fortbildungsschulen als Vorstuse — sondern vor allem
soll den ethischen Gesichtspunkten der Lebensführung Platz eingeräumt werden und die
Erziehung im engeren Sinne im Mittelpunkt
stehen.

Mit der Arbeit an uns selbst wollen wir beginnen und damit einem Uebel der sozialen Unzulänglichkeit an den Grund gehen, denn es kann nicht weiter die höchste Aufgabe der Frauenwelt bleiben, immer nur die Not der Stunde zu lindern, endlos wohltätig zu sein und Almosen zu geben; sie muß zu verhüten

suchen. Die Einrichtungen der Krippen, Bewahranstalten, Horte, Suppenfüchen usw. ent= wurzeln schließlich nur immer mehr die Familie, welche die Staatsgrundlage sein sollte, und verwischen leichten Charafteren das Berantwotlichkeitsgefühl für Bater= und Mutter= pflichten. — "Mich schaudert vor dem Elend der Unglücklichen, die durch unweise Wohl= tätigkeit verloren gehen." — Der Wohn= stubenraub, deffen sich das Zivilisationsver= berben unserer Zeit schuldig gemacht, muß wieder erstattet, das hänsliche Leben in seinem Recht und seiner Rraft wieder erkannt werden. "Das Weib der Zeit muß in allen Ständen wieder der Ratur und dem Gefühl feiner Bestimmung näher gebracht werden", sagt Bestalozzi.

Die Ertüchtigung der fünftigen Mutter haben wir zu erstreben, den Familiensinn neu zu pflanzen.

Ganz individuell und lebendig soll das Werk in jeder einzelnen Gemeinde aus pripaten Mitteln emporwachsen. Wir vertrauen auf die Initiative und das Verantwortlichkeitsgesihl, das in der Jugend selbst liegt, und wollen ihre Kraft zur Tat anregen und am Dienst für das Volksgedeihen fruchtbar machen. Nachher freilich rechnen wir auf staatliche